**BAUSTEINE FÜR DEN GOTTESDIENST**

*Da der Termin des Afrikatages von jeder Diözese selbst festgelegt wird, finden Sie hier keine komplett ausgearbeiteten Vorlagen, sondern Bausteine, mit denen Sie Wort-Gottes- Feiern und Gemeindemessen gestalten können.*

**Tipp: Teilen Sie die Karte mit dem Segensgebet zur Aussendung von Schwestern nach Samburu am Ausgang aus.** *(Bestell-Nr. 601135;* [*bestellungen@missio-hilft.de*](mailto:bestellungen@missio-hilft.de)*)*

**LIEDVORSCHLÄGE**

* Behutsam leise nimmst du fort (GL 82)
* Brot, das die Hoffnung nährt (GL 378)
* Wir haben Gottes Spuren festgestellt (GL 794; Aachener Anhang)
* Zeige uns den Weg (GL 795; Aachener Anhang)

**EINFÜHRUNG**

Afrika – so reich an unterschiedlichen Kulturen, an Naturschönheiten und Bodenschätzen. Und leider auch reich an schlechten Nachrichten. Heute gibt es gute Nachrichten für Sie, liebe Gemeinde. Sie kommen aus Kenia, wo sich Ordensschwestern für Mädchen einsetzen, die sich gegen Genitalverstümmelung und Kinderehen wehren. Eine von ihnen ist Schwester Therese Nduku. Sie erzählt: „Die Mädchen kommen traumatisiert zu uns, ohne Hoffnung und mit gebrochenen Herzen. Mit der Zeit fangen sie an, sich zu öffnen. Sie gewinnen Selbstvertrauen und entwickeln sich zu verantwortungsbewussten Mädchen.“

Seit der Gründung des Girl Child Rescue Centers vor achtzehn Jahren haben mehr als 450 Mädchen aus dem Volk der Samburu bei Schwester Therese Zuflucht gefunden. Einige haben mittlerweile eine Berufsausbildung

und arbeiten heute als Lehrerinnen oder Polizistinnen, manche haben sich mit kleinen Geschäften selbstständig gemacht. Es sind starke Mädchen, die mutige Frauen an ihrer Seite haben. Mut, der aus ihrem Glauben an Jesus Christus kommt. Diesen Jesus begrüßen wir in unserer Mitte im Kyrie:

**KYRIE**

Jesus, Kind in der Krippe: Du solidarisierst dich mit den Kleinen und Schwachen.

**A:** Kyrie, Kyrie eleison (GL 154)

Jesus, Bruder der Menschen, du gehst alle

Wege mit uns, auch die langen und schweren.

**A:** Kyrie, Kyrie eleison (GL 154)

Jesus, Sohn Gottes, du schenkst uns Leben

in Fülle.

**A:** Kyrie, Kyrie eleison (GL 154)

**PREDIGTANREGUNGEN**

Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben … Ein ganz schöner Anspruch, oder? Solche Sätze machen uns heute doch eher misstrauisch – vielleicht zu Recht. Na, auf den haben wir gerade gewartet! Ja, hatten wir denn vorher kein Leben? Noch so einer, der weiß, was gut für mich ist. Und ich glaube, für viele ist es auch kein Qualitätsbeweis mehr, wenn so ein Satz von Jesus kommt. Dafür hat es im Namen Jesu zu viel Verhinderung gelungenen Lebens gegeben.

Trotzdem hören wir heute diesen Satz aus dem Johannes-Evangelium – und er ist das Motto für den sogenannten Afrikatag. „… damit sie das Leben haben“. Was steckt dahinter für ein Versprechen! Leben – das ist nicht das neueste iPhone 14, das fantastisch begabte Kind, die Villa am See. Es ist auch mehr als „gerade so über die Runden kommen“. Das Leben, das mit Jesus kommt, ist Fülle, Satt-Sein, Glück – eben Leben in Fülle. Ein Versprechen, eine Verheißung für uns hier in St. *[Name der Gemeinde einfügen]*, in Afrika, überall auf der Welt. Dieses göttliche Versprechen auf Leben in Fülle liegt in der Krippe in Betlehem. Sein Unter-uns-Sein bedeutet: Mehr Leben für die Hirten, Randfiguren der Gesellschaft, die besser fernbleiben – ungewaschen und abgerissen, wie sie sind. Jetzt hört die „gute Gesellschaft“ staunend, was sie erzählen. Mehr Leben für die Suchenden, weise Männer, die von weit her kommen und im Kind eines fremden Volkes ihr Heil finden.

Mehr Leben für die Zöllner und Dirnen, die sich vor und hinter Jesus einreihen, um mit ihm getauft zu werden. Von Anfang an teilt das Kind von Betlehem mit vollen Händen aus: Solidarität. Gute Aussichten. Hoffnung auf Neubeginn. Es muss nicht alles so bleiben, wie es ist. Eine, die dieses Leben in Fülle geben will – in Jesu Namen –, ist Schwester Therese von den Schwestern der Unbefleckten Maria von Nyeri. Sie hat im Norden Kenias einen sicheren Hafen für die Mädchen der Samburu geschaffen, das Girl Child Rescue Center. Genitalverstümmelung (früher euphemistisch Beschneidung genannt) und frühe Heirat sind Alltag im Volk der Samburu, auch wenn der Staat das längst verboten hat. Die 15-jährige Sarah hatte Glück: „Mein Bruder hat mich in die Polizeistation in Sicherheit gebracht, während die Hochzeitsvorbereitungen schon liefen“, erzählt sie. Die damals 11-Jährige war einem 50-Jährigen versprochen, der ihrer Familie mehrere Kühe als Brautpreis versprach. Diese Tradition, für Ehefrauen zu bezahlen, ist einer der Hauptgründe, warum die Familien ihre Mädchen so früh verheiraten. Und die zunehmende Armut im dürregeplagten Kenia zwingt noch mehr Minderjährige in ungewollte Ehen und frühe Schwangerschaften. Sarah darf jetzt lernen und ihre Mutter ist stolz auf sie. Für Lilian, die ebenfalls im Rescue Center lebt, ist unbeschwertes Lernen noch ein Traum. Ihr „Ehemann“ hat die 12-Jährige schon zweimal gekidnappt, weil sie ja ihm „gehört“. Doch Lilian konnte beide Male fliehen.

Wir stecken mitten in der Debatte um Kolonialismus und kulturelle Aneignung. Winnetou lesen, ja oder nein? Wir streiten über Rastalocken für blonde Menschen und Museumsschätze aus fernen Ländern … Auch die Mission steht in Frage: Ist sie noch ein legitimer Auftrag für die Kirche, oder sorgt sie für die Entfremdung von der ursprünglichen Kultur? Sie kennen diese Debatte. Für Schwester Therese ist klar:

Die alten Traditionen der Samburu tun den Frauen und Mädchen nicht gut. Und auf ihre Intelligenz, ihre Kreativität, ihren Hunger nach Bildung zu verzichten, indem man sie verheiratet und auf das Kindergebären reduziert, das tut der ganzen Gemeinschaft nicht gut. Eine, die sich freigekämpft hat und ihren Traum verwirklichen konnte, ist Schwester Roseline Lenguris. Sie ist ebenfalls Schwester der Unbefleckten Maria von Nyeri, die einzige Ordensfrau aus dem Volk der Samburu. Die Ältesten haben sie verflucht, weil sie nicht heiraten wollte, ihre Familie zerbrach fast über Roselines Entscheidung, aber die junge Frau gab nicht nach. Heute ist sie Lehrerin und ermutigt die Mädchen.

ihres Volkes, zu lernen und zu träumen – im Auftrag der Ältesten! Veränderungen bedeuten mehr Leben für alle. Schwester Roseline und Schwester Therese muten sie den Samburu zu. Und sie glauben, dass Sarah, Lilian und die Frauen ihres Volkes stark genug sind, eine ganze Kultur zu verändern. *(Und wie stark sie sind, das hören wir in dem Lied, dass die Mädchen aus dem Rescue Center selbst geschrieben haben: Lektor/-in liest vor, siehe Anhang)* Lilian und ihre Geschichte begleitet uns heute auf den Opfertütchen, mit denen missio Sie bittet, bei diesen Veränderungen mitzuhelfen. Jesus ist gekommen, um Leben in Fülle zu bringen. Und wir sind seine Leute! Wenn wir ihm folgen wollen, sollen wir mit offenen Augen durch die Welt gehen. So viele Diebe in allen möglichen Formen sind unterwegs, die nur stehlen und morden für ihre eigenen Zwecke. Im Namen Jesus ein Stück mehr Leben zu schenken, eine Ahnung vom Himmel mitzubringen, wohin immer ich komme, das ist mein Vorsatz für dieses noch neue Jahr. Schwester Therese tut das auch. Machen auch Sie mit?

**FÜRBITTEN**

Wir bitten für Lilian, Sarah und alle Mädchen auf der Welt, über die andere bestimmen wollen. Schenke ihnen den Mut und die Kraft, sich zu wehren, und stelle ihnen starke Helfer an die Seite.

**A:** Du sei bei uns (GL 182)

Wir bitten für die Schwestern in Kenia und für Christen überall auf der Welt, die sich für andere engagieren: Gib ihnen die Zuversicht, dass ihr Einsatz die Welt verändern kann.

**A:** Du sei bei uns (GL 182)

Wir bitten für die Menschen in Afrika, die unter Krieg und Gewalt, Korruption und Ausbeutung leiden. Mache ihnen Mut, Wege zur Veränderung zu suchen.

**A:** Du sei bei uns (GL 182)

Wir bitten für uns, denn wir möchten solidarisch sein mit den Christen in Afrika.

Lass uns erfahren, dass wir zusammengehören – über alle Grenzen hinweg.

**A:** Du sei bei uns (GL 182)

Wir beten für unsere Toten: Schenke ihnen das Leben in Fülle, das du versprochen hast.

**A:** Du sei bei uns (GL 182)

**KOLLEKTE**

In dem Gedicht, das wir eben gehört haben, bezeichnen sich die Mädchen selbst als Überlebende. Sie wollen keine Opfer sein. Aber sie wissen, dass sie uns brauchen, um ihren Weg selbstbestimmt gehen zu können. „Nehmt uns an die Hand – und unser Morgen wird besser sein als das Heute!“, rufen sie uns zu. Die heutige Kollekte geht an das Hilfswerk missio. Mit Ihrer Spende zum Afrikatag unterstützen Sie besonders die Ausbildung von Ordensfrauen, damit sie die Hilfe anbieten können, die benötigt wird.

**SEGENSGEBET**

Gott, Menschen wie Schwester Therese

sind ein Segen, denn sie stehen den

Hilflosen zur Seite.

Mädchen wie Sarah und Lilian

sind ein Segen, denn sie machen Mut

zur Veränderung.

Von ihnen zu wissen ist ein Segen

für uns, denn sie helfen uns,

an eine bessere Welt zu glauben.

Wir danken dir für so viel Segen!

Begleite uns durch dieses Jahr mit

dem Vertrauen auf ein Leben in Fülle

für alle Menschen.

So segne uns und alle, die zu uns

gehören – nah und fern – der gütige

Gott: der Vater …

**Anhang**

**WIR! JA! ÜBERLEBENDE DER KINDEREHE UND GENITALVERSTÜMMELUNG**

1. Grausamkeit! Grausamkeit! Was für ein grausames Leben haben wir hinter uns?

Vater und Mutter haben mich wie einen Gegenstand zum Verkauf angeboten.

Zu ihrem eigenen Vorteil tauschten sie ich gegen Kühe und Ziegen ein.

**WIR! JA! ÜBERLEBENDE DER KINDEREHE UND GENITALVERSTÜMMELUNG.**

2. So klein wir aussehen, so jung sind wir auch.

Die Hölle war unsere Erfahrung. Erfahrungen mit schädlichen kulturellen

Praktiken, echte Traumata für unser liebes Leben.

Wir sagen NEIN! zu Kinderheirat, leiblicher Genitalverstümmelung und Kinderarbeit.

**WIR! JA! ...**

3. Ablehnung, Ablehnung, die wir von unserer eigenen Gesellschaft erfahren,

weil wir der Bildung einen höheren Stellenwert einräumen

als ihren kulturellen Praktiken.

Mary Immaculate Rescue Centre, unser Zufluchtsort und Trost.

**WIR! JA! ...**

4. Bildung, Bildung! Unser Hauptaugenmerk im Leben.

Wenig Wissen ist gefährlich! Wir wollen unsere Gesellschaft verändern.

Einige Kulturen sind von der Zeit überholt worden, lasst Mädchen

Bildung bekommen. Wir sind Mädchen mit Visionen!

Unterstützt uns dabei, unsere Träume zu verwirklichen.

**WIR! JA! ...**

5. Schwestern von Maria Immaculata! Große Frauen des Glaubens.

Ihr schuftet Tag und Nacht und kümmert euch um unsere gute Zukunft.

Ihr habt uns eine Schulter zum Anlehnen und einen Schutz zum Leben gegeben.

Seid uns nie überdrüssig, Gott im Himmel wird eure Mühe belohnen.

**WIR! JA! ...**

6. Für alle unsere Grundbedürfnisse sind wir auf Menschen guten Willens

angewiesen.

Aber wir sind entschlossen, weiterzukämpfen, ohne zurückzublicken.

Haltet uns an euren Händen, und unser Morgen wird größer sein als das Heute.

**WIR! JA! ...**

**VORWÄRTS IMMER, RÜCKWÄRTS NIE! DANKESCHÖN**